Ein Nikolaus ohne Fehl und Tadel

Wolfgang Heckl war jahrzehntelang als Heiliger unterwegs – heute wird er dafür ausgezeichnet

Von Karlheinz Niess

Kösching (DK) Seit mehr als 40 Jahren gibt es in Kösching die Nikolausaktion der Kolpingsfamilie. Einer, der mit am längsten als Heiliger unterwegs war, wird heute als einer von vielen verdienten Vereinsfunktionären von der Marktgemeinde ausgezeichnet. Die Rede ist von Wolfgang Heckl.

Er ist in der Kolpingsfamilie groß geworden. „Mein Vater war eines der Gründungsmitglieder“, erzählt der 52-Jährige. Schon als Kind und dann als Jugendlicher war Heckl (kleines Foto) dort aktiv. Der Investmentcontroller bei Audi stand natürlich auch sofort für die Nikolausaktion zur Verfügung.

Ins Leben gerufen wurde sie vom damaligen Köschinger Kaplan Josef Schütte und Heckls Bruder Franz. Die Anfänge waren bescheiden. Es gab ein Nikolausgewand und ein altes, geliehenes Messgewand. Doch die Aktion kam gut an – mehr Nikoläuse mussten her. So kam Wolfgang Heckl 1986 dazu. „Ich habe den Knecht Ruprecht übersprungen und wurde gleich der heilige Nikolaus“, sagt Heckl.

Eigentlich gab es eine ungeschriebene Regel bei der Kolpingsfamilie, dass als Knecht Ruprecht begonnen wird und später der „Aufstieg“ erfolgt. Bis 2003 war Wolfgang Heckl jedes Jahr unterwegs und bescherte die Kinder. Nur einmal wollte er etwas anderes machen – und so durfte er als Knecht Ruprecht am 5. Dezember durch die Marktgemeinde Kösching streifen. Die Heiligen der Kolpingsfamilie sind immer einen Tag vor dem eigentlichen Nikolaustag unterwegs. Heute sind es bereits sieben Nikoläuse.

Als Nikolaus eine Institution: Wolfgang Heckl kam viele Jahre in die Köschinger Familien. Für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit wird er heute Abend vom Markt geehrt. Foto: Privat

Doch nicht nur die Kinder, die Geschenke erhalten, freuen sich: Rund 36 000 Euro kamen bislang durch die Aktion an Spenden zusammen. die zum größten Teil an Kinder- und Jugendprojekte in die Dritte Welt fließen.

„Was mir am meisten in Erinnerung ist, war die Situation in manchen Wohnungen“, erzählt Wolfgang Heckl. Anfang Dezember ist es natürlich kalt, und entsprechend warm sind Nikolaus und Knecht Ruprecht angezogen. „Das rächt sich aber dann, wenn in der Wohnung ein Kachelofen wohlige Wärme abstrahlt. Auch die Lichtverhältnisse waren immer eine Herausforderung.“

Schließlich musste der Nikolaus alias Wolfgang Heckl die Notizen der Eltern über ihre Kinder lesen können. In einem vorweihnachtlich abgedunkelten, nur mit Kerzen beleuchteten Raum nicht immer ganz einfach. Einmal gab es auch ein logistisches Problem. Die Geschenke für die Kinder wurden in der Regel vor dem Haus abgelegt. Der Knecht Ruprecht nahm sie dann und steckte sie in den großen Sack. Doch damals waren es so viele, dass auch Heckl als Nikolaus mit anpacken musste.

Noch heute blättert der 52-Jährige gerne das kleine Büchlein durch, das die Kolpingsfamilie über die vielen Geschichten rund um den Köschinger Nikolaus gemacht hat. Doch er war nicht nur der heilige Mann: 25 Jahre lang – bis 2013 – hat Heckl auch die Schafkopfturniere der Kolpingsfamilie organisiert. „Wir hatten immer so um die 30 Spieler, in manchen Jahren sogar über 50“, erzählt er. Wie den Nikolaus hat er auch diese Aufgabe an jüngere Mitglieder der Kolpingsfamilie übergeben.

Der rund 450 Mitglieder starke Verband hat einige junge Leute in seinen Reihen. „Das hat ein bisschen mit der Familie zu tun. Wenn schon Eltern und Großeltern dabei sind, kommen auch die jungen Leute eher dazu“, argumentiert Heckl. In den „Ruhestand“ ist er bei seiner Kolpingsfamilie aber noch längst nicht gegangen. So unterstützt der 52-Jährige den Vorstand nach Kräften.

EHRUNGEN

Die Marktgemeinde Kösching ehrt am heutigen Donnerstag Frauen und Männer für hervorragende Leistungen und besondere Verdienste im Sport und in der Kultur. Sie erhalten Ehrennadeln in Bronze, Silber und Gold. Der Ehrenabend beginnt um 19 Uhr im Saal des ehemaligen Klosters (erster Stock). *DK*